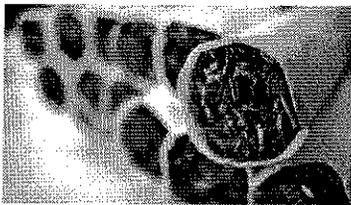


WISSEN

Sucht: Einnahmen weit höher als soziale Folgekosten

Von Apa | 22.10.2013 - 13:26 | Kommentieren

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Alkohol und Zigaretten und den Glücksspielabgaben übersteigen die volkswirtschaftlichen Kosten der damit zusammenhängen Krankheiten um knapp 1,5 Milliarden Euro pro Jahr.



Das ergab eine Untersuchung des Marktanalyse-Instituts Kreuzer Fischer & Partner (KFP), die am Dienstag bei einer Pressekonferenz in Wien präsentiert wurde.

Symbolbild: Einnahmen aus Steuern auf Zigaretten sind höher als Krankheitskosten.

Marktanalyst Andreas Kreuzer und Suchtforscherin Gabriele Fischer von der Universitätsklinik für Psychiatrie an der MedUni Wien verlangen angesichts dieses positiven volkswirtschaftlichen Saldos die Bereitstellung von mehr Mitteln für Grundlagenforschung, Suchtprävention und Behandlung durch den Staat. Denn das bisherigen Studien zugrunde liegende Datenmaterial sei teilweise statistisch gar nicht belastbar. BILD: SN/DPA/FRANK RUMPENHORST

Der neuen Untersuchung zufolge, die unter anderem auf einer Auswertung früherer Studien beruht, stehen 130 Millionen Euro an sozialen Folgekosten von Alkoholabhängigkeit Einnahmen von 385 Millionen Euro aus Alkohol- und Mehrwertsteuer gegenüber. Unter sozialen Folgekosten sind Ausgaben für medizinische Behandlung, soziale Unterstützung, Strafverfolgung und Produktivitätsverlust zu verstehen.

An Steuern für Tabak nimmt der Staat fast 1,6 Milliarden Euro ein, an sozialen Folgekosten entstehen der KFP-Berechnung zufolge 234 Millionen Euro. Glücksspiel inklusive bescheren Sucht und Laster dem Staat jährliche Einnahmen von mehr als 2,2 Milliarden Euro. Dem stehen volkswirtschaftliche Kosten von 777 Millionen Euro gegenüber, wobei hier die sozialen Folgekosten von Drogensucht eingerechnet sind.